

## Artikel in der Schweizer Familie vom 28.9.2012



**Brigitte Witschi:** «Meine Düfte entstehen im Kopf, erst dann kommt die Nase dran. Angenommen, ich gehe vom Bild einer Bergmatte aus, stelle ich mir das satte Grün vor, fühle das Kraut, erinnere mich an meine Kindheit auf dem Bauernhof und male mir aus, wie das riechen könnte. Erst dann mische ich den Duft. Dabei verwende ich nur natürliche Essenzen, vor allem ätherische Öle; sie sind facettenreicher als synthetische Stoffe. Ähnlich wie ein Musiker, der den Klang der Töne bereits kennt, habe ich ein Duftrepertoire verinnerlicht. So weiss ich ungefähr, welche Rezeptur meinem Bild entsprechen könnte. Seit ich vor fünf Jahren ins Parfumgeschäft eingestiegen bin, ist meine Nase durch intensives Training und Kurse sensibler geworden. Das ist im Alltag oft anstrengend, etwa im Bus, wo allerhand Düfte zusammenkommen. Da tut es gut, in den Wald zu gehen, um die Nase mal zu verlüften.»